

1-, 2- oder 3-stufig Composite-Füllungen polieren?

Für die hochwertige Ausarbeitung von Composite-Füllungen sind Hartmetallfinierer oder Rotringdiamanten und Diamantkorn-durchsetzte Polierer Standard. Dabei ist das Sortiment an mehrstufigen Poliersystemen immens: vom groben Polierer zur Formgebung über mittlere Polierer zur Glanzpolitur bis hin zu feinen Polierern für die Hochglanzpolitur. 1-, 2- oder 3-stufig? Das ist reine Geschmackssache und natürlich auch von der vorherigen Finitur abhängig. Komet bietet alle 3 Möglichkeiten an und hat 3 Statements für den jeweils individuellen Polierweg eingeholt.



Erfinder des 1-stufigen Poliersystems

PD Dr. M. Oliver Ahlers
Universität Hamburg, Med.
Fakultät
Zahnärztlicher Leiter des
CMD-Centrum Hamburg-
Eppendorf

Bei der Entwicklung der einstufigen Composite-Polierer standen zwei Ideen im Vordergrund. Mein Ziel als Zahnarzt war es, das Politurverhalten zu optimieren. Dafür habe ich veränderte geometrische Formen der Polierer definiert, die eine bessere Anpassung der Polierer an die Geometrie der Zahnoberfläche ermöglichen. Voraussetzung hierfür war wiederum eine Anpassung der Materialeigenschaften; die Polierer mussten von ihrer Konsistenz her elastischer sein und sich – ausgehend von der entwickelten Form – der Zahnoberfläche besser anschmiegen. Zudem wurde die Winkelstück-seitige Form der Polierkörper so umgestaltet, dass kein

Kühlwasser auf den Polierkörper trifft, auf den Zahnarzt zurückspritzt oder anderweitig ungünstig abgelenkt wird. Das war bis dahin bei anderen Polieren leider der Fall. Vonseiten des Herstellers kam der Wunsch hinzu, das Poliersystem einstufig auszulegen, weil dies technisch möglich war und ist und andere Kollegen dies so verlangten. Die gelbe Farbe der Polierer steht mittlerweile codierend für derartige 1-stufige Polier.

Finitur | Unerlässliche Voraussetzung für 1-stufige Polituren ist eine konsequente Ausarbeitung der gesamten Oberfläche. Komet bietet hierfür spezielle „Q-Finierer“ an, wobei das Q für die spezielle „Querhiebverzahnung“ steht. Von der Form her ist mein Favorit die Granatenform H390Q in der Größe 018A (Abb. 1).

1-stufige Politur | Wenn die konsequente Glättung der gesamten Oberfläche mit den Finierern erfolgt ist, so gelingt in der Folge auch die 1-stufige Politur der Composite-Oberfläche und erreicht in nur einem Polierschritt Hochglanz.

Okklusalflächen | Nach entsprechender Ausarbeitung mit dem Q-Finierer stehen für die Okklusalfäche die hinkelsteinförmigen Composite-Polierspitzen bereit. Die extralange Geo-



Abb. 1 u. 2: Konturierung (H390Q.314.018) und Politur (9523UF.204.030) der feinen Fissuren mit spitz auslaufender Flammenform.

Herstellerangaben zu den verwendeten Produkten sind im Beitrag integriert.

metrie mit dünner Spitze läuft in Verbindung mit der hohen Elastizität gut in den Fissuren und folgt der Okklusion sehr gut. Neben den lange Spitzen 9524UF in Größe 050 (Flammenform) gibt es auch kleine, festere Spitzen mit der Nummer 9523UF (Abb. 2) in Größe 030 (kleine Flammen), die erstaunlich standfest sind.

Approximalbereich | Zudem haben wir einen neuen Kelch mit besonders großem Öffnungswinkel und mit extra dünnem, hochflexiblem Rand gestaltet. Dieser ist zum Winkelstück hin abgerundet, damit es nicht spritzt – wie oben schon beschrieben. Der Kelch 9525UF in der Größe 085 ermöglicht es, bei der Ausarbeitung der Übergänge zum Approximalraum den Polierer regelrecht um die Kante herum laufen zu lassen. Sehr schön zu beobachten ist, wie sich der Polierer in den Approximalraum hineinarbeitet und den Übergang glättet.



2-stufiges Poliersystem für Composite

**Dr. Daniela Neugebauer
und ZA Dirk Neugebauer**
Gemeinschaftspraxis in
Kleinmachnow

Finitur | Für die Finitur benutzen wir den Rotringdiamanten 8368 (Knospe) mit einer feinen Diamantkörnung von Komet – ein echter Klassiker. Damit kommen wir insbesondere auf den Okklusalfächern sehr gut zurecht. Um die Ränder auszuarbeiten, greifen wir dann lieber zu einer langen Flamme aus Hartmetall. Optimal ist der Q-Finierer H48LQ.

2-stufige Politur | Das 2-stufige Composite-Poliersystem von Komet ist seit März 2015 auf dem Markt und ist seitdem für unsere Praxis ein wertvoller Entwicklungssprung. Das System umfasst insgesamt 8 Polierer in anatomisch abgestimmten Formen. Je nach Defekt wählen wir die passende Polierform aus. Für die Vorpolitur benutzen wir die hellrosa-farbenen Polierer. Die Diamantkörnung dieser Polierer ermöglicht sogar noch eine Formkorrektur bei kleinen Überschüssen. Mit diesem ersten Polierschritt erzielt man schon einen natürlich aussehenden Glanz. Die Abschlusspolitur mit den hellgelben Gummipolierern führt dann zum Hochglanz. Das ist auf die feine Diamantkörnung zurückzuführen. Wir testeten das 2-stufige Poliersystem in unserer Praxis unabhängig voneinander und kamen beide zu dem Ergebnis: Es funktioniert super.

Zeitfaktor | Bei diesem System ist der eigentliche Politurvorgang auf nur eine Politurstufe beschränkt. Selbst hierfür sind Polierer unterschiedlicher Geometrie für okklusale und proximale Füllungsanteile erforderlich. Daher ist es hilfreich, dass kein 2. oder 3. Polierschritt benötigt wird und dennoch Hochglanz erreicht werden kann.

Tipps und Tricks | Sofern im Einzelfall gelbe Schlieren auf der Oberfläche entstehen, zeigt dies, dass vor der Politur die oberste Composite-Schicht nicht komplett bearbeitet wurde. Dieser Effekt ist auch von anderen Einstufenpolierern bekannt und kommt vor, wenn man nicht alle Bereiche der Oberfläche vollflächig finiert hat. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, als schnelle Nothilfe mit den naturfarbenen Siliziumkarbid-Polierbürsten (Nr. 9684/9685) die Schlieren wegzubürsten; der Glanz wird dabei nicht beeinträchtigt.

Approximalbereich | Hier nutzen wir gern die diamantierten Finier- und Polierstreifen DS25F und DS25E in feiner bzw. extrafeiner Körnung. Überstände oder Stufen, verursacht durch die Füllung im Zahnzwischenraum bzw. am Zahnhals, können damit wunderbar beseitigt werden. Innerhalb des Poliersystems kann aber auch auf den Polierer in Radform (Nr. 94026M/94026F) für Approximalflächen zurückgegriffen werden.

Okklusalfächen | Der große Kelch 94025M/94025F schmiegt sich sehr gut mit seinem flexiblen Rand auch um große Molaren. Die Instrumentenspitzen 94023M/94023F in kleiner Flammenform sind ideal, um speziell die Fissuren auf Hochglanz zu bringen. Besonders schön ist, dass die stark beanspruchte Spitze der kleinen Flamme lange ihre Form behält.

Zeitfaktor | Wir benötigen definitiv weniger Zeit aufgrund der guten Poliereigenschaften der Instrumente.



Abb. 3: Die Polierer des 2-stufigen Poliersystems gibt es als Starter-Set im handlichen Kunststoff-Instrumentenständer, praktisch unterteilt in Vor- und Hochglanzpolitur.

Besonders praktisch | Das Starter-Set 4652, das man im handlichen Kunststoff-Instrumentenständer erhält, finden wir sehr praktisch (Abb. 3). Wir haben die 2-stufigen Polierer wirklich häufig im Einsatz und sind von der Standzeit der Instrumente sehr beeindruckt. Die Standzeit hat uns beson-

ders überrascht, da die Polierer gleichzeitig auch anschmiegsam sind, was zu schnellen Polierergebnissen führt, aber normalerweise zulasten der Standzeit geht. Hier ist es offenbar gelungen, eine überzeugende Standzeit mit der nötigen Flexibilität für schnelle Polierergebnisse zu kombinieren.



3-stufiges Poliersystem

Patrik Karwat
Komet-Produktmanager

Vorherige Finitur | Es gibt Anwender, die statt einer Finitur eine mehrstufige Politur bevorzugen. Hier kommt unser 3-stufiges Poliersystem ins Spiel. Bei der Verwendung dieses Systems ist es möglich, in Abhängigkeit von der vorhandenen Oberflächenstruktur und des verwendeten Composites auf Hartmetall- oder Diamantfinierer zu verzichten und sofort mit den Polierern zu starten.

Prozedere einer 3-stufigen Politur | Das 3-stufige Poliersystem umfasst sogar 5 verschiedene Formen, um defektbezogen bestmöglich zu polieren. Bei der Verwendung von 3-stufigen Systemen ist vor allem auf die richtige Reihenfolge zu achten: von grober über mittlerer nach feiner Diamantkörnung. Ohne vorherige Finitur können die hellblauen Polierer der ersten Stufe verwendet werden. Diese Stufe verfügt über eine grobe Diamantkörnung, welche die Bearbeitung von groben Oberflächen und eine Formgebung ermöglicht. In der zweiten Stufe werden die mittleren Polierer in hellrosa verwendet, um eine feine Oberfläche und einen seidenmatten Glanz zu erzielen. Abschließend wird mit der letzten, feinen Polierstufe ein schöner Hochglanz erreicht.

Approximalbereich | Für den Approximalbereich eignen sich die Linsen hervorragend (Abb. 4). Sie sind durch ihre Form am äußeren Rand sehr dünn und ermöglichen somit die Politur schmalster Zwischenräume. Liegen die Defekte tiefer im Approximalbereich, empfehle ich die Polierscheiben mit einer gleichbleibenden Höhe von nur 0,2 mm.

Okklusalflächen | Um hier perfekte Ergebnisse zu erzielen, bieten wir auch im 3-stufigen System eine Kelchform und eine kleine Flamme an. Durch die Verwendung eines sehr robusten Bindematerials ist es gelungen, dass die Polierer auch bei starker Beanspruchung, wie z. B. bei der Spitze der kleinen Flamme in den Fissuren, durch eine hohe Standzeit glänzen.

Zeitfaktor | Wie anfangs schon erwähnt, können wir bei der Verwendung des 3-stufigen Poliersystems fallweise auf die vorherige Finitur mittels Hartmetall- oder Diamantfinierer verzichten. Ein Instrument weniger bedeutet Zeit- und Materialersparnis, was Behandler und Patient gleichermaßen zugute kommt.

Besonders praktisch | Um das 3-stufige Poliersystem kennenzulernen bietet sich das Set 4312A an. Es enthält die wichtigsten Formen (kleine Flamme, Kelch, Linse) in allen 3 Diamantkörnungen.



Abb. 4: Mit der hellgrauen, feinen Polierstufe 9408.204.100 in der Linsenform lassen sich auch schmalste Approximalräume auf Hochglanz polieren.

Weitere Informationen bei:
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG, Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-0, Fax: 05261 701-289
E-Mail: info@kometdental.de, www.kometdental.de